

29./X. 1917

### Trotsky verlangt von England sofortige Freilassung zweier internierter Russen.

#### Androhung von Repressalien.

S. Petersburg, 28. November. In einem Briefe an den Botschafter Buchanan verlangt Trotsky die sofortige Freilassung zweier in England internierter Russen, wobei er gleichzeitig Vergeltungsmaßnahmen gegen britische Staatsangehörige in Rußland andeutet.

#### Trotsky über die Haltung der Alliierten.

Gr. Berlin, 29. November. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Im Zentralkomitee des Arbeiterrates hielt Trotsky eine Programmrede, in der es hieß: Die Arbeiterklassen betrachteten anfangs das Friedensmanifest der Bolschewiki als eine reine Parteisache. Rußlands Alliierte stellen sich dazu äußerst feindlich. Ihren Siegen ließen aber die Bolschewiki sofort praktische Maßnahmen folgen. Die in Petersburg beglaubigte Diplomatie ist mit den Bolschewiki in politischen Fragen bereits in Verbindung getreten. Am feindlichsten stellt sich England, das bei der Fortsetzung des Krieges am wenigsten riskiert. Frankreich befindet sich mit dem Ministerium Clemenceau in der letzten imperialistischen Krampfszudung. Italien begrüßte die Revolution sofort mit Begeisterung.

#### Auch die Städtevertreter und Semstwoos für Friedensverhandlungen.

S. Amsterdam, 27. November. Ein hiesiges Blatt erfährt aus Petersburg vom 25. November: Der Kongreß der Städtevertreter und Semstwoos hat beschlossen, eine neue demokratische Parteiorganisation mit folgendem Programm zu gründen:

1. Protest gegen die Aneignung der Macht durch die Magimalisten.
2. Die konstituierende Versammlung wird als einzige Machtquelle angesehen.
3. Herstellung aller Freiheit.
4. Uebertragung von Grund und Boden an Agrarkomitees.
5. Beschleunigung der Friedensverhandlungen.

Bis zur Bildung eines neuen Kabinetts soll jede Regierungsgewalt in den Händen der Städtevertreter und Semstwoos ruhen.